

IN KÜRZE

Pfarrer wegen sexuellen Missbrauchs angeklagt

WEIDEN – Gegen einen Pfarrer der Diözese Regensburg ist wegen 45fachen sexuellen Missbrauchs an Kindern Anklage erhoben worden. Die Staatsanwaltschaft Weiden wirft dem 55-jährigen Geistlichen vor, sich zwischen März und Juni 1992 sowie zwischen Dezember 2001 und Juni 2002 an insgesamt zwölf Schülern oder Ministranten vergangen zu haben. Die Opfer waren den Angaben des Leitenden Weidener Oberstaatsanwaltes Lutz Höbold zufolge zwischen neun und 14 Jahre alt. Die Kinder seien dem Angeklagten zur Betreuung und Erziehung anvertraut worden, sagte Höbold. Der Pfarrer unterrichtete Religion in einer Schule im oberpfälzischen Georgenberg. Er war bereits im Juli vom Unterricht suspendiert worden, nachdem Schüler von der Polizei befragt worden waren. Auch das Bistum Regensburg hat den Pfarrer der Gemeinde Neukirchen zu St. Christoph beurlaubt. Im Bereich des Bistums Regensburg ist es bereits der dritte derartige Fall in den vergangenen zehn Jahren. Wie ein Sprecher bestätigte, waren zuvor ein Pfarrer und ein Pater des Klosters Rohr zu Haftstrafen verurteilt worden. Im aktuellen Fall drohen dem 55-Jährigen nach Angaben der Staatsanwaltschaft Freiheitsstrafen zwischen sechs Monaten und zehn Jahren.

Wankdorf-Stadion mit grösstem Solardach der Schweiz

BERN – Auf dem Dach des künftigen Nationalstadions Wankdorf in Bern wird für sieben Millionen Franken die grösste Solaranlage der Schweiz gebaut. Auf einer Fläche von 5300 Quadratmetern soll die Leistung der Anlage bis zu 600 Kilowatt betragen. Der Bau erfolgt etappenweise ab 2004, entsprechend der Nachfrage, wie die Wankdorf Nationalstadion AG und die Investorin und Betreiberin BKW Energie AG gestern bekannt gaben. Die Stadt Bern und weitere Gemeinden sowie Elektrizitätsunternehmen der Region Bern seien eingeladen, bei der Vermarktung des Stroms mitzuwirken. Auf dem Gelände des ehemaligen Fussballstadions Wankdorf entsteht zur Zeit auf 50 000 Quadratmetern eine neue multifunktionale Arena mit 32 000 Sitzplätzen und angegliedertem Schul- und Geschäftskomplex. Der 350-Mio.-Franken-Bau wird Mitte 2005 eröffnet.

Verurteilter Mörder in North Carolina hingerichtet

RALEIGH – In Raleigh im US-Staat North Carolina ist am Freitag ein wegen Mordes verurteilter Mann mit der Giftspritze hingerichtet worden. Der 49-Jährige war verurteilt worden, weil er vor zehn Jahren einen Versicherungsagenten im Auftrag von dessen Frau mit einer Schrotflinte erschossen hatte. «Wenn es einen Weg gäbe, es ungeschehen zu machen, ich würde es tun», sagte der Todeskandidat in einem Interview drei Tage vor seiner Hinrichtung. Es war die 22. Hinrichtung in North Carolina seit der Wiedereinführung der Todesstrafe im Jahr 1977.

Hausdurchsuchungen wegen Verdachts auf Kinderpornografie

AARAU – Bei der landesweiten Aktion «Genesis» gegen Konsumenten von Kinderpornografie sind im Kanton Aargau 105 Hausdurchsuchungen bei 98 Personen durchgeführt worden. Bislang wurde in rund einem Viertel der Fälle verbotenes Material sichergestellt, wie das Untersuchungsrichteramt des Kantons Aargau am Freitag mitteilte. Bei den Hausdurchsuchungen, die zwischen Mitte Oktober und Ende November stattfanden, wurden insgesamt 4288 Gegenstände sichergestellt, darunter 299 Festplatten, 1652 CD, 843 Disketten und 956 Videokassetten, wie es in der Mitteilung heisst.

Zehn Todesopfer in Gaza**Zwei UN-Mitarbeiter und acht Palästinenser bei israelischer Offensive getötet**

GAZA – Bei einer neuen blutigen Militäroffensive haben israelische Truppen im Gazastreifen zehn Palästinenser getötet, darunter zwei UN-Mitarbeiter. Die Streitkräfte rückten in der Nacht zum Freitag mit Unterstützung von Kampftruppen in das Flüchtlingslager Bureedsch ein. Der palästinensische Präsident Jassir Arafat verurteilte die Offensive scharf.

Die UN-Flüchtlingshilfsorganisation UNRWA erklärte, zwei ihrer Beschäftigten seien unter den Toten. Dabei handele es sich um einen 31 Jahre alten Wachmann einer Schule sowie um eine gleichaltrige Grundschullehrerin. UNRWA betreut in den palästinensischen Gebieten in 260 Schulen und etwa 50 Krankenhäusern insgesamt 1,5 Millionen Flüchtlinge.

Der israelische Brigadegeneral Israel Ziv sagte, bei fünf der Toten handle es sich um Aktivisten der militanten Hamas-Organisation. Der Bürgermeister von Bureedsch, Kamal Baghadi, sagte, eine Panzergranate habe ein Gebäude getroffen. Dabei seien sieben Menschen getötet worden. Ein Arzt am Al-Aksa-Krankenhaus in der nahe

**Die israelische Armee startete im Gazastreifen eine blutige Militäroffensive und tötete zehn Personen.**

gelegenen Ortschaft Deir el Balah sprach von neun Toten und elf Verletzten. Ein Sprecher der Schifaklinik in Gaza sagte, dort sei als zehntes Opfer eine Frau ihren Verletzungen erlegen. Dem Einmarsch folgte ein dreistündiges Feuergefecht zwischen Soldaten und palä-

stinensischen Bewohnern. Diese wurden über die Lautsprecher der Moscheen aufgerufen, auf die Strasse zu kommen, um die Soldaten zurückzudrängen. Das Lager sei von Kampftruppen mit Maschinengewehrfeuer belegt worden, sagten Augenzeugen wei-

ter. Die Stromversorgung fiel infolge der Kämpfe aus. «Während der Operation gab es eine Menge Widerstand, es wurde zurückgeschossen», sagte General Ziv. Er bezeichnete das Lager als einen «Stützpunkt radikaler Terrorgruppen».

Flammen fressen sich nach Sydney vor**Buschbrände kosten weiteres Menschenleben – 18-Jähriger beschuldigt**

SYDNEY – Heftige Windböen haben die Feuerwälle um Sydney am Freitag auf weitere Wohngebiete zugetrieben. Auf die australischen Hafenmetropole regneten Funken und Asche nieder.

Am nordwestlichen Stadtrand fand die Polizei ein zweites Opfer der seit Tagen anhaltenden Brände: Ein 71-Jähriger konnte nur noch tot geborgen werden. Zuvor war ein 73-jähriger Tierfreund bei dem Versuch gestorben, Pferde von einer Feuerwand wegzutreiben. Etwa 80 Brände fressen sich zum Wochenende durch rund 70 000 Hektar ausgedörrter Landschaft des Staates New South Wales. Vor Sydney übersprangen die Flammen einen Fluss und mehrere Strassen und rasten auf die nördlichen Vororte zu. Die Einsatzkräfte befürchteten eine weitere Verschärfung der

Lage. «Die schlimmste Brandsaison in der Geschichte von New South Wales steht uns noch bevor», sagte Feuerwehrchef Phil Koperberg. Tausende Feuerwehrleute und Freiwillige kämpften

gegen die Flammen und verteidigten zahlreiche Häuser gegen die Feuerwalzen. Am westlichen Stadtrand wurden seit Mittwoch bereits rund 20 Wohnhäuser in den Bränden ein Raub der Flammen.

«So etwas habe ich noch nie gesehen», berichtete Gary Bentleigh, dessen Haus nicht mehr zu retten war. «Riesige, hundert Meter hohe Flammen kamen den Berg herunter wie Lava.» Catherine Bourne, die mit ihren Kindern aus ihrem Vorort von Sydney flüchtete, sagte: «Ich sah nichts als Flammen.» Für Samstag wurden nachlassender Wind und sinkende Temperaturen erwartet – für Montag allerdings bereits wieder gefährliche Böen und drückende Hitze. «Wir haben nur 72 Stunden, um das zu tun, was wir in 72 Stunden unmöglich erreichen können: alle Brände zu löschen», sagte Koperberg. Unterdessen wurde ein 18-Jähriger beschuldigt, einen der Brände vorsätzlich gelegt zu haben. Im Falle einer Verurteilung könnte der junge Mann eine Haftstrafe von 14 Jahren erhalten.

**Heftige Windböen treiben das Feuer immer näher Richtung Sydney.****Spannung und Skepsis****Saddams Waffenprogramm erwartet**

BAGDAD – Die irakische Führung wird heute ihre mit Spannung erwartete Erklärung zum Besitz von Waffen abgeben. Dies teilte am Freitag der irakische UN-Botschafter Mohammed el Duri in New York mit. Er bekräftigte, dass sein Land über keine Massenvernichtungswaffen verfüge.

Die vermutlich rund 13 000 Seiten umfassende Erklärung soll nach Duris Worten um 8.00 Uhr Ortszeit in in Bagdad UN-Vertretern übergeben werden. Am Sonntag, am Tag des Ablaufs der Frist, soll sie dann am UN-Sitz in New York eintreffen. Allein die Übersetzung aus dem Arabischen kann Wochen dau-

ern, die Überprüfung der Angaben in Irak durch die UN-Kontrollure mehrere Monate. Die USA forderten die Kontrollure auf, endliche irakische Wissenschaftler ins Ausland zu bringen, damit sie gegen Saddam Hussein aussagen.

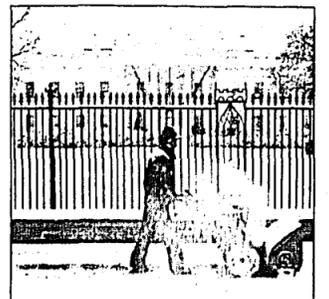
Der Sicherheitsrat beriet am Freitag mit dem Chef der UN-Kontrollure, Hans Blix, wie und wann die Erklärung unter den Mitgliedern verbreitet werden soll. Kopien sollten sofort nach der Übergabe zur Internationalen Atomenergiebehörde (IAEA) nach Wien sowie zu den Vereinten Nationen nach New York geflogen werden, wo auch Blix mit seinen Spezialisten sitzt.

Viel Schnee und Eis**Bereits über 20 Tote in den USA**

NEW YORK – Schneestürme und eisige Kälte im Osten der USA haben mindestens 20 Menschen das Leben gekostet. Wie die US-Medien berichteten, kamen die meisten von ihnen durch Verkehrsunfälle ums Leben. Stellenweise wurden bis zu 25 Zentimeter Schnee gemessen.

In Millionen Häusern fiel der Strom aus, vor allem in North und South Carolina ging vielerorts das Licht aus. Die Meteorologen gaben für das Wochenende aber Entwarnung, sie erwarteten zunächst milderes Wetter. Am Montag soll es allerdings eine neue Kältewelle geben. Allein im US-Bundesstaat

Kentucky kamen nach Angaben des dortigen Katastrophenstabes sechs Menschen durch den Schneesturm ums Leben. Eisregen und Glatteis verursachten zudem ein Chaos auf den Strassen.

**Wintereinbruch im Osten der USA.**